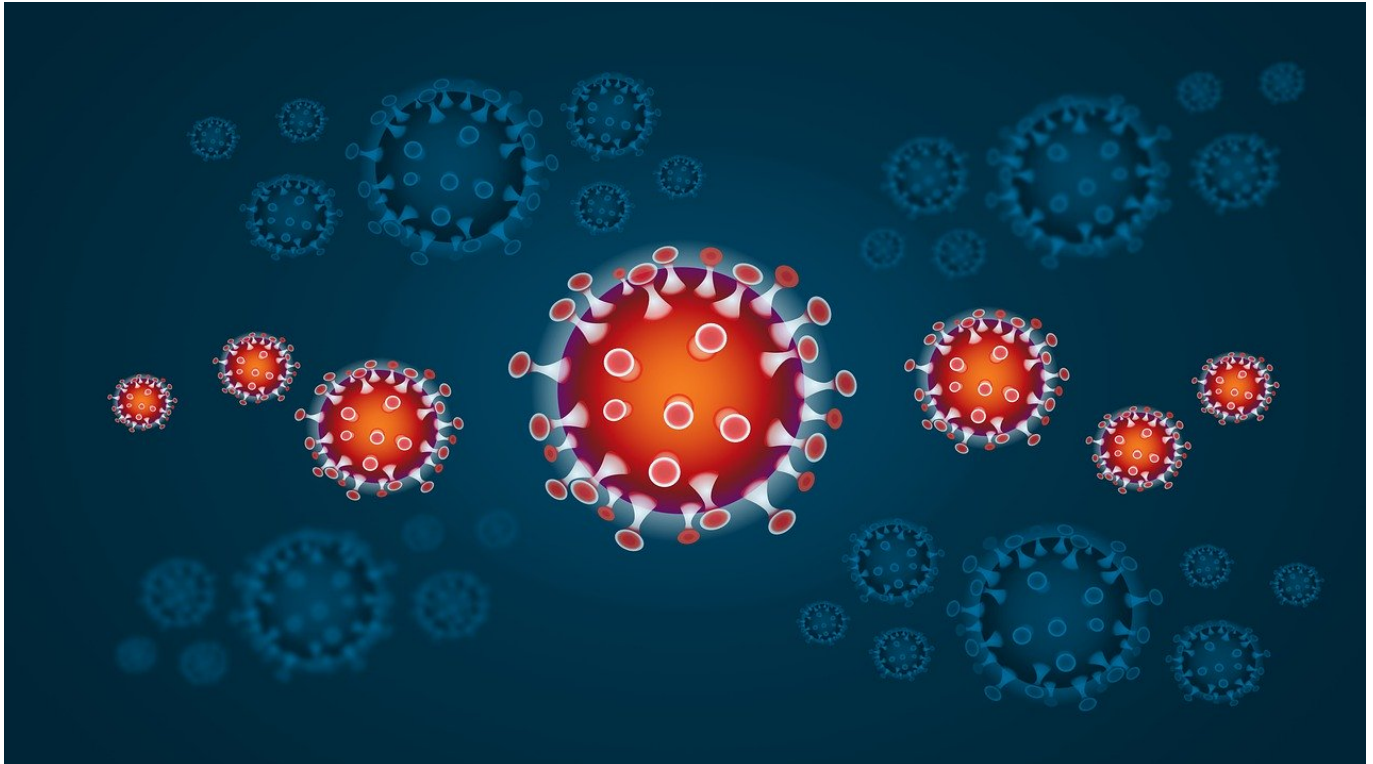


Vet-Labore könnten Corona-Testkapazitäten vervielfachen

Von: Jörg Held

Veröffentlicht am: 26. März 2020



Obwohl Deutschland im europäischen Vergleich sehr viele Tests auf das Coronavirus SARS-CoV2 durchführt, reichen die Kapazitäten nicht aus. Veterinärmedizinische Labore könnten helfend einspringen und rund 70.000 zusätzliche Tests pro Woche durchführen, sagt der Bundesverband praktizierender Tierärzte. Doch bisher wurden entsprechende Angebote abgelehnt. Liegt das an der fehlenden Abrechnungsgrundlage?

(veröffentlicht: 26.3.2020 – 10:49 Uhr / aktualisiert: 12:00 Uhr)

(bpt/PM) – „Unser aller Ziel muss es sein, das Gesundheitssystem vor dem Kollaps zu bewahren und damit Menschenleben zu retten. Ein Schulterschluss zwischen Human- und Tiermedizin wäre deshalb mehr als sinnvoll“, [unterstreicht Dr. Siegfried Moder](#). Der Präsident des Bundesverbandes der praktizierenden Tierärzte (*bpt*) appelliert: Wenn die Corona-Pandemie schnell bekämpft werden soll, dann müsse das Bundesgesundheitsministerium eine gangbare Regelung finden, Veterinär-Labore in die Testinfrastruktur einzubinden.

Testkapazität für mindestens 1.200 Proben pro Tag

Allein der Tiergesundheitsdienst Bayern und ein auf Veterinärdiagnostik spezialisiertes Unternehmen aus Niedersachsen hätten zusammen freie Kapazitäten für mindestens 1.200 zusätzliche Tests pro Tag. Hinzu kommt eine Reihe weiterer privater tierärztlicher Labore und Lebensmittellabore. **Veterinärmedizinische Labore könnten Kapazitäten bereitstellen und vermutlich rund 70.000 zusätzliche Tests pro Woche durchführen.** Auch die Landeslabore und Veterinärmedizinischen Untersuchungsämter haben Kapazitäten. So stellt das [CVUA-Stuttgart \(Baden-Württemberg\) aktuell die Laborarbeit um](#) und kann bis zu 200 Tests pro Tag abwickeln.

Abrechnungsgrundlage für Krankenkassen fehlt

Allerdings – das zeigen auch [Medienberichte z. B. hier](#) – wurden entsprechende Angebote bisher nicht angenommen. Obwohl der Präsident des Robert-Koch-Instituts schon mehrfach auf diese Erweiterungsmöglichkeit hingewiesen habe, bewegt sich laut bpt bislang nichts. Ein Grund dafür scheint die fehlende Abrechnungsgrundlage für die Kassenärztlichen Vereinigungen zu sein.

Testen, testen, testen – der Schlüssel zur Pandemiebekämpfung

Nach Aussage der Weltgesundheitsorganisation (*WHO*) sind neben den bereits verhängten Ausgangsbeschränkungen zur Eindämmung der Coronavirusübertragung vor allem zusätzliche Tests der Schlüssel zum Erfolg. In Südkorea habe sich diese Strategie als überaus erfolgreich erwiesen. Sie dient jetzt als Blaupause für andere Länder. In Deutschland seien hingegen die derzeitigen Testzentren heillos überlastet, heißt es in der [bpt-Meldung](#).

Quelle:

[Pressemeldung des bpt vom 26.3.2020](#)

[Pressemeldung Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg \(26.3.2020\)](#)